

MULTIERSUM



Mitteilungen aus fernen Welten

WENN VICTOR WILL MÜSLI, GANZ HAMBURG WILL MÜSLI.

AN EINEM ANDEREN ORT

Faster than the Speed of Night

Fassungslos starrte Elias auf die blaue Transportbox auf seinem Schreibtisch. Ein Zettel mit der Aufschrift ‚Privateigentum Oberkommissar Elias Wolff‘, gab ihm unmissverständlich zu verstehen, dass er in diesem Haus nicht mehr erwünscht war. „Bis zur Mittagspause gebe ich Ihnen, um Ihren Arsch aus diesem Gebäude zu schaffen.“ Die Worte mit denen sein Boss vor wenigen Minuten das Gespräch beendet hatte hallten noch in seinem Kopf nach. Der kleine Taschenwecker auf Elias Schreibtisch zeigte 11:38 Uhr. Ihm blieb 22 Minuten bis ihn der Sicherheitsdienst heraus komplimentieren würde. Zügig räumte Elias das Bild seiner verstorbenen Frau, den kleinen Kaktus und seinen Taschenwecker in die blaue Box. Mit gespielter Gelassenheit und seiner Box unter dem Arm verließ Elias sein Büro und stieg die vertrauten Stufen zum Archiv in den Keller herunter. Er hatte es sich zur Gewohnheit gemacht dem Trubel weiter oben zu entgehen und stattdessen zwischen gut sortierten muffigen Aktenstapeln im Archiv zu arbeiten. Seitdem das Archiv 2058 an die Matrix angebunden wurde, war das alte analoge System mehr und mehr in die Vergessenheit geraten. Die meisten Beamten, die noch auf dem alten System gelernt hatten, waren inzwischen pensioniert oder waren einem anderen Unfall zum Opfer gefallen. Elias bevorzugten es, die echten Papierakten zwischen den Fingern zu spüren, selbst Seiten um zu blättern und den markanten Geruch von trockenem Papier in der Nase zu spüren. Elias war einer der letzten, die überhaupt noch vom analogen Archiv wussten. Er verstand nicht, was seine Kollegen an der schnellen VR bevorzugten, in der das Gehirn ständig von Daten überreizt wurde. Für ihn war der ruhige Raum die beste Möglichkeit, seinen Gedanken freien Lauf zu lassen. Die einzige Person, die seine Passion für das Archiv teilte war Emilia. Auch heute saß sie hinter dem Schreibtisch am Eingang und schaute mit dem durchdringenden Blick einer Giftschlange auf, als Elias die schwere Eingangstür zum Archiv öffnete. Emilia verbrachte jeden Arbeitstag damit, alle Daten aus der Matrix zu kopieren und fein säuberlich

in die Schränke einzusortieren. Ihr vom Alter gezeichneter Körper und ihre feinen elfischen Gesichtszüge, verliehen Emilia eine Aura der Weißheit und Überlegenheit. Sie kannte jede Akte in dem großen Archiv und niemand hätte herausfordern wollen, dass das ein oder andere unangenehme Dossiers wieder ans Tageslicht gebracht würde.

Ihre Augen durchdrangen Elias für wenige Sekunden, als sich ihr Blick kaum merklich weitete und ihr ein leichtes Lächeln über ihre Lippen huschte. „Ah Elias, in welche Akte verschlägt es dich dieses mal?“ „Akte Sophienhöhe.“ Mit kurzen Schritten trat er an den Schreibtisch heran und stellte vorsichtig seinen Kaktus ab. „Könntest du auf den hier aufpassen? Ich muss für ein paar Tage die Stadt verlassen.“ Ein kleiner Seufzer entglitt Emilia. „Ich werde dich vermissen Elias. Pass auf dich auf.“ 15 Minuten später düste Elias hinter dem Steuer des alten Hyundai Shin-Hyung mit herunter gelassenen Fenster auf der Landstraße in Richtung Norden. Aus den Lautsprechern dröhnte Maria Mercurials neuester Hit - Faster than the Speed of Night.

Yoann (SR 5)

Auszug aus den königlichen Archiven von Wyrall

Statthalter Mirzal von Felsbrunn an Königin Asaia, 14.1. Aarion, 4 ASA

Erlauchteste,

es gibt eine besorgniserregende Neuigkeit, die eurer Aufmerksamkeit bedarf. Ich befürchte beim mündlichen Bericht Details zu vergessen oder zu verfälschen, daher erhaltet Ihr meinen Bericht auf diesem Wege.

Vor wenigen Tagen erhielt ich am späten Abend eine telepathische Kontaktaufnahme von Kira. Wie ihr wisst, wohnt meine Nichte mit ihrer Ehefrau Shidera in den nördlichen Provinzen und bewirtschaftet dort einen Bauernhof. Die beiden erhielten unerwarteten Besuch von vier Reisenden, die nicht nach der hiesigen Manier gekleidet waren und sich hier nicht auskannten. Sie nannten die ungewöhnlichen Namen Esther, Alanna, Xyllela und Merwulf. Am nächsten Tag nahm ich mit Kira als Medium Kontakt mit den Rei-

senden auf. Sie gaben an, aus dem Kaiserreich Sureya zu stammen und durch ein Portal gekommen zu sein.

Meine Bibliothek ergab, dass Sureya ein fernes Reich ist, das nur per Portal mit unserem Reich verbunden ist; in der Tat legten die Reisenden Kenntnisse über Magie, Alchemie und Kampfkunst an den Tag, die hierzulande völlig unbekannt sind.

Als wäre dies nicht besorgniserregend genug, fand die Gruppe am Morgen einen weiteren Mann. Dieser hatte einen signifikanten Bereich von Shideras Feldern dergestalt präpariert, dass ihre Skelettmaulwürfe das Feld nicht mehr bestellen konnten. Er behauptete, überraschend unserer Welt aufgewacht zu sein, eine extraplanare Entität namens Lathander(?) anzubeten und in ihrem Auftrag unterwegs zu sein. Er war deutlich verwirrt und aggressiv gegenüber Shidera, daher war eine gewaltsame Lösung unumgänglich - der Krieger Merwulf brachte ihn heldenhaft zu Boden.

Mithilfe der Sureya-Reisenden konnte schließlich ein Ritual vollzogen werden, das alle Beteiligten an ihre jeweiligen Herkunftsorte zurückbrachte. Der Lathander-Fluch auf dem Feld wurde ebenfalls dadurch aufgehoben. Die Sureya-Reisenden haben sich durch ihr besonnenes Eingreifen und ihre Kooperation hervor getan.

Erlauchteste, ich erbitte vier weitere Scolari'ae, die mich in meinem magischen Labor bei der Erforschung des Versagens der Weltenbarriere unterstützen. Wenn weitere Anhänger dieser Lathander-Entität auftauchen und das Land dermaßen zurichten, könnte das verheerende Folgen für unsere Ökonomie und das Wohlergehen des ganzen Volkes von Wyrall haben. Nicht nur könnten Minenarbeiter-, Agrar- und Dienstboten-Skelette nicht mehr ihre Dienste verrichten; nein, diese Lathander-Anhänger scheinen der Nekromantie feindlich gesonnen zu sein und würden unser Volk zweifelsohne grausam abschlachten.

In besorgter Erwartung verharrend
Mirzal,
Statthalter von Felsbrunn, Meister der Arkana
14ter Tag in der ersten Hälfte des Aarion, 4. Jahr Eurer
Zeit *Konstantin (Lasers Magic and Feelings)*

SCHLEUDERPRESSE

Hier könnte deine Gruppensuche stehen, schreib uns an multiversum@rpg-librarium.de! Steht kein Kontakt bei einer Anzeige? Dann schreib der Redaktion mit dem Zeichen im Betreff.

Shadowrunner gesucht. +49 178 3272472.

Mitstreiter gesucht! Erfahrener Spieler und Meister der 2. und 5. Überarbeitung Aventuriens sucht gottesfürchtiger Mitstreiter um den Schrecken des Landes entgegenzutreten. Dank seiner Sprachkenntnisse kann er auch fremdländischen Settings auf Englisch

folgen. Außerdem lässt er der Redaktion mitteilen, dass er auch im System „Stars without Numbers“ bewandert ist und auch hierfür eine Runde sucht.

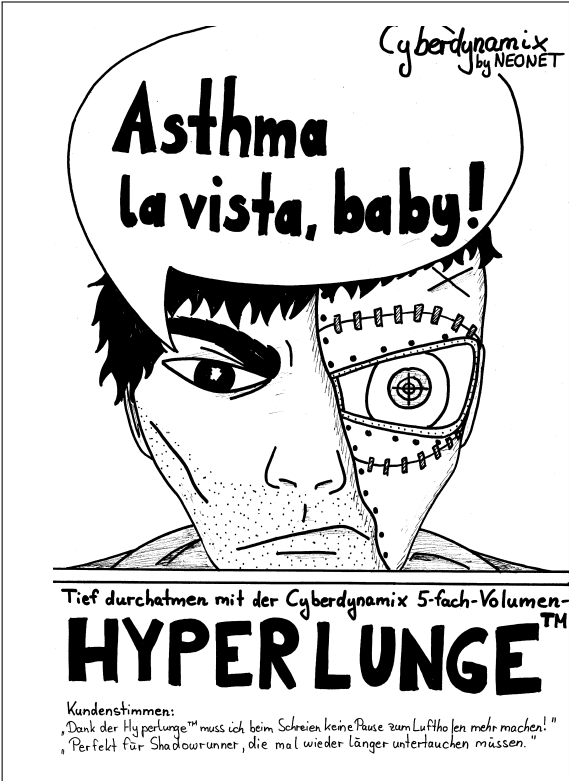
Zeichen: ARJA

Wurzelloser Spieler sucht Anschluss! Ihr beginnt eine ganz neue Spielrunde? Eines eurer Rundenmitglieder hat das Handtuch geworfen? Ihr habt Bock auf 'nen OneShot und sucht frischen Input? Oder wollt euch einfach nur etwas neues ausprobieren? Dann meldet euch bei mir!

Zur Zeit befinde ich mich auf der Suche nach einer neuen Gruppe und bin in verschiedenen Systemen bewandert und immer gerne bereit, neue Dinge auszuprobieren. Also, wenn ihr einen Slot frei habt sagt Bescheid! Meldet euch bei Arne

Zeichen: ANSCHLUSS

WERBUNG



Cyberdynamix
by NEONET

Asthma
la vista, baby!

Tief durchatmen mit der Cyberdynamix 5-fach-Volumen-
HYPER LUNGE™

Kundenstimmen:
„Dank der Hyperlunge™ muss ich beim Schreiben keine Pause zum Luftholen mehr machen!“
„Perfekt für Shadowrunner, die mal wieder länger untertauchen müssen.“

Idee: Moritz, Design: Franca (SR 5)

Nächste Termine:

- Monatliches Treffen: 16.09.19, 19 Uhr
- Librarium Freizeit: 02.01 - 06.01.2020

Disclaimer & Impressum: Teile des Inhalts sind rein fiktional; Ähnlichkeiten mit realen Personen und Begebenheiten sind zufällig und nicht beabsichtigt.
V.i.S.d.P. Hanna Franzen, RPG Librarium Aachen e.V. (VR 5440)
Kontakt: Postfach 101632, 52016 Aachen, multiversum@rpg-librarium.de

Dieses Werk ist lizenziert unter einer „CC BY-NC-SA 4.0“ Lizenz. 